

WIR SIND FÜR SIE DA

### Sprechstunden

**Viszeralchirurgische Sprechstunde sowie  
Chefarzt- und Privatsprechstunde**  
MO: 13.00–18.00 Uhr  
(ChA Dr. med. M. Freiherr von Feilitzsch)

**Nachstationäre Sprechstunde (Pankreas)**  
MI: 08.30–12.00 Uhr  
(Leitender OA Dr. med. H. Haase)

### Anmeldung

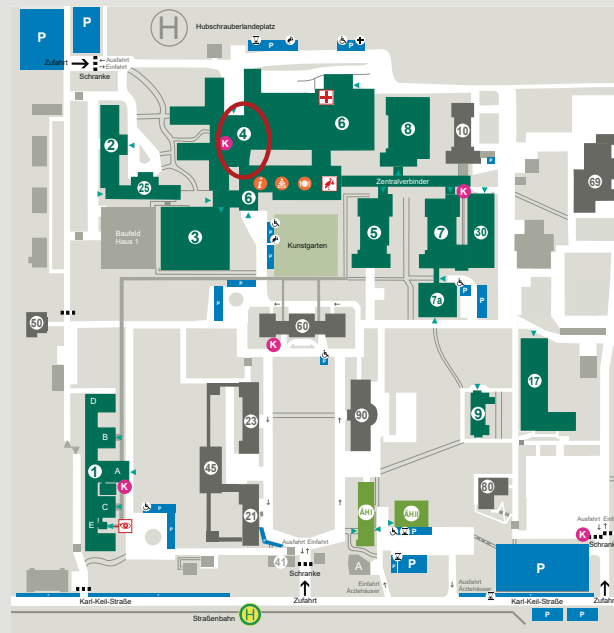
Die Anmeldung erfolgt telefonisch über das Sekretariat der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie mit Kinderchirurgie oder über das Case Management.

Sekretariat: 0375 51-4754  
Case Management: 0375 51-554957

Für weitere Informationen zum Zentrum besuchen Sie uns gern im Internet:  
[www.heinrich-braun-klinikum.de](http://www.heinrich-braun-klinikum.de)

HIER FINDEN SIE UNS

HBK



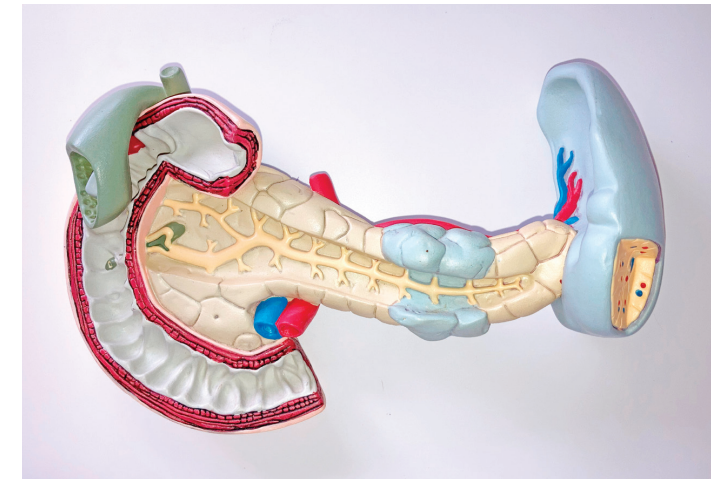
### Kontakt

Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH  
Pankreaskrebszentrum, Haus 4  
Standort Zwickau  
Karl-Keil-Straße 35  
08060 Zwickau

Sekretariat: Heike Gramh  
Telefon: 0375 51-4754  
Telefax: 0375 51-1528  
E-Mail: [chir@hbk-zwickau.de](mailto:chir@hbk-zwickau.de)

OZZ

Onkologisches Zentrum Zwickau  
Pankreaskrebs



Heinrich-Braun-Klinikum

Pankreaskrebszentrum

Standort Zwickau | Karl-Keil-Straße

Information für Betroffene und Interessierte

## PANKREASKREBS IM FOKUS

Die Behandlung von Krebserkrankungen der Bauchspeicheldrüse (Pankreaskarzinom) ist nach wie vor eine Herausforderung. Immer mehr Menschen erkranken in Deutschland daran. Von 1990 bis 2017 ist einer aktuellen Studie zufolge die Häufigkeit um das 2,3-fache angestiegen. In Zukunft wird die Rate an Neuerkrankungen wahrscheinlich so hoch wie die des Dickdarmkrebs sein. Als Risikofaktoren gelten Alkoholkonsum, Ernährung, Diabetes Typ II sowie genetische Faktoren. Neuerdings konnte zusätzlich das metabolische Syndrom (krankhaftes Übergewicht) als höchster Risikofaktor identifiziert werden.

### Chirurgische Kompetenz

Unbehandelt führt der Pankreaskrebs innerhalb weniger Monate zum Tod. Die Behandlung des Pankreaskrebs ist eine Domäne der Chirurgie. Aufgrund der Komplexität einer Operation am Pankreas gibt es mittlerweile aus gutem Grund gesetzlich vorgeschriebene Mindestmengen, die ein Krankenhaus an Bauchspeicheldrüsenoperationen durchführen muss, um diese überhaupt durchführen zu dürfen. Diese Mindestmengen werden am Heinrich-Braun-Klinikum deutlich überschritten. Alle Operationen an der Bauchspeicheldrüse werden ausschließlich von Chirurgen durchgeführt, die auf diesem Gebiet spezialisiert sind. Nach wie vor ist das chirurgische Behandlungsergebnis der entscheidende Prognosefaktor. Allerdings hat sich die Prognose der Erkrankungen in jüngerer Zeit dadurch verbessert, dass der Pankreaskrebs heute multimodal behandelt wird, d. h. nicht nur ein einziges, sondern mehrere verschiedene Therapieverfahren werden gleichzeitig oder zeitversetzt angewendet.

### Multimodale Behandlung

Für eine multimodale Behandlung müssen wichtige Grundvoraussetzungen vorhanden sein. Jeder Mensch ist unterschiedlich. Von daher müssen verschiedene

Fachdisziplinen Hand in Hand für jeden Patienten ein Therapiekonzept entwickeln, das nicht nur die Behandlung einer Krebserkrankung im Fokus hat, sondern auch die individuelle Situation eines jeden einzelnen Patienten berücksichtigt.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, müssen entsprechende technische und personelle Ressourcen zur Verfügung stehen. Ebenso wichtig ist eine enge Zusammenarbeit von verschiedenen Fachdisziplinen wie der Gastroenterologie, Radiologie, Strahlentherapie, Onkologie und Endoskopie. Dazu kommen noch Experten für Schmerztherapie, Ernährungsmedizin und Psychologie. Nur wenn alle Fachabteilungen eng miteinander kooperieren, ist ein optimales Behandlungsergebnis zu erreichen. Alle genannten Fachrichtungen sind im Heinrich-Braun-Klinikum etabliert und treffen sich regelmäßig in einer interdisziplinären Konferenz, um das individuell optimale Therapiekonzept für jeden betroffenen Patienten abzustimmen. Im Anschluss wird das Konzept mit den Patienten besprochen, um ihn in die Therapieentscheidung mit einzubinden.

### Individuelle Therapie

Zur Therapieplanung ist zunächst einmal eine genaue Diagnostik notwendig, um herauszufinden, wie weit der Tumor fortgeschritten ist. Hierfür sind Blutuntersuchungen wichtig, insbesondere die Bestimmungen von Tumormarkern. Weiter müssen eine Magenspiegelung und mehrere radiologische Untersuchungen durchgeführt werden (Computertomografie und Kernspintomografie).

Anhand der Untersuchungen wird festgelegt, wie weit der Tumor fortgeschritten ist. Ist der Tumor auf die Bauchspeicheldrüse begrenzt, wird operiert. Die Art der Operation hängt davon ab, ob der Tumor am vorderen oder am hinteren Teil des Pankreas liegt. Liegt

er vorne (Pankreaskopf), wird in offener Technik operiert. Wenn der Tumor im hinteren Anteil liegt (Pankreasschwanz), kann der Tumor in minimalinvasiver Schlüssellochtechnik entfernt werden.

Wird in den Voruntersuchungen festgestellt, dass der Tumor lokal fortgeschritten ist, d. h. wenn zwar keine Metastasen nachweisbar sind, aber sich im Bereich der Bauchspeicheldrüse fraglich tumorfilierte vergrößerte Lymphknoten zeigen, wird zunächst eine medikamentöse Therapie durchgeführt, um den Tumor zu verkleinern und im weiteren Verlauf operativ zu entfernen.

Ergeben sich Hinweise auf eine Metastasierung, ist eine operative Entfernung des Primärtumors nicht sinnvoll. Aber auch in dieser kritischen Konstellation gibt es Behandlungsmöglichkeiten. Im Vordergrund steht hier die medikamentöse Therapie. Darüber hinaus haben Immuntherapien und Antikörpertherapien durchaus einen Stellenwert.

### Wir sind für Sie da

Für ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen in unserer Pankreas-Sprechstunde gerne zur Verfügung. Gerne auch für eine Zweitmeinung.



**Dr. med. Maximilian  
Freiherr von Feilitzsch**  
Leiter Pankreaskrebszentrum



**Dr. med. Hans Haase**  
Koordinator Pankreas-  
krebiszentrum